

TÜV-Zertifikat für die Werkstätten für Behinderte

Stolz auf den Titel eines Fachbetriebs

Von Claudia Burkert-Ankenbrand

Viele kleine Schritte führten zum TÜV-Zertifikat. „Wir haben es auf Anhieb geschafft“, freut sich der Geschäftsführer der Werkstätten für Behinderte (WfB), Burkhard Wegner. Die Recycling-Abteilung der WfB wurde zum Entsorgungsfachbetrieb ernannt.

„Wir sind einer der ganz wenigen im Hohenlohekreis“, die nun mit dem Zertifikat „Entsorgungsfachbetrieb gemäß § 52 KrW-/AbfG“ belohnt wurden, erklärt Wegner. Dass die WfB diese Hürde genommen hat, schreibt er den vorbildlichen Leistungen der Mitarbeiter zu. Eine Tonne an elektronischen Altgeräten durchläuft täglich die Abteilung und wird fachgerecht entsorgt. Das sind 250 Tonnen im Jahr.

Der TÜV habe die festgeschriebenen Standards für Recycling-Betrie-

be abgeprüft worden, beschrieb Abteilungsleiter Klaus Fischer das TÜV-Audit. Das Zertifikat betrachtet er als ein Stück Entsorgungssicherheit. Denn die Kunden legen zunehmend Wert darauf, dass fachgerechtes Recycling ihrer Elektronik-Altgeräte sichergestellt ist.

Auf 30 Jahre Werkstättenerfahrung kann der Krautheimer Betrieb inzwischen zurückblicken. Zu den sieben Abteilungen der Werkstätten gehört auch das Elektronik-Altgeräte-Recycling. Elektronik-Altgeräte werden dort manuell demontiert. Dabei werden Wert-, Schad- und Reststoffe entsorgt. Dort finden behinderte Menschen Arbeit, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Stelle finden konnten. Zwölf Arbeitsplätze gibt es in der Recycling-Abteilung, die Klaus Fischer leitet.

Zehn psychisch und körperlich behinderte Mitarbeiter sind mo-



Geschafft: Die Werkstätten für Behinderte in Krautheim macht das TÜV-Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb. Jährlich werden dort 250 Tonnen Elektro-Altgeräte fachgerecht entsorgt. (Foto: Claudia Burkert-Ankenbrand)

mentan darin beschäftigt. „Jeder ist Spezialist“, beschreibt Klaus Fischer das Arbeitsteam. So hat sich beispielsweise Mitarbeiterin Ilona auf die Demontage von PC-Monitoren spezialisiert, während ihre Kollegin Susannes fachgerecht elektrische Kleingeräte auseinander baut.

Die WfB mit ihren über 100 Beschäftigten legt auch auf Arbeitssicherheit ein besonderes Augenmerk. Denn: „Sicherheit geht uns alle an“, so Geschäftsführer Wegner. Den Mitarbeitern Christian Sicherheitsbeauftragten der WfB, Blake und Michael Wolf, übergab er

den Lernkoffer der Beschützenden Werkstätte für geistig und körperlich Behinderte in Heilbronn. Er wird künftig für das Arbeitssicherheitstraining genutzt. Der Umgang mit der Sicherheit, so der Geschäftsführer, wird damit spielerisch gelernt.